

Sommerhitze – Flockenwirbel • Gedichte untersuchen

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

- 1** In dem folgenden Gedicht von Georg Heym ist die Verseinteilung aufgelöst. Schreibe das Gedicht in sinnvoller Verseinteilung auf. (Achte darauf, dass du die Versanfänge in jedem Fall großschreibst.)

Georg Heym: April

Das erste Grün der Saat, von Regen feucht, zieht weit sich hin an niedrer Hügel Flucht.
Zwei große Krähen flattern aufgescheucht zu braunem Dorngebüsch in grüner Schlucht.
Wie auf der stillen See ein Wölkchen steht, so ruhn die Berge in dem Blau,
auf die ein feiner Regen niedergeht, wie Silberschleier, dünn und zitternd grau.

– (Quelle: Georg Heym: Lesebuch. Gedichte, Prosa, Träume, Tagebücher. Hg.v. Heinz Rölleke. München C.H. Beck 1987, S. 37.)

- 2** Benenne das Reimschema, dem das Gedicht folgt. Nenne anschließend ein weiteres Reimschema, das du kennst, und erläutere es.
- 3** Lies noch einmal den Gedichttext genau und prüfe, welcher Sinn besonders angesprochen wird. Erläutere die sprachlichen Mittel.
- 4** Erkläre die Besonderheit der folgenden Sprachverwendungen:
- a) So ruhn die Berge
 - b) Wie Silberschleier
- 5** **Zusatzaufgabe:**
Schreibe aus der ersten Strophe des Gedichtes alle Verben heraus (samt Partizipien).